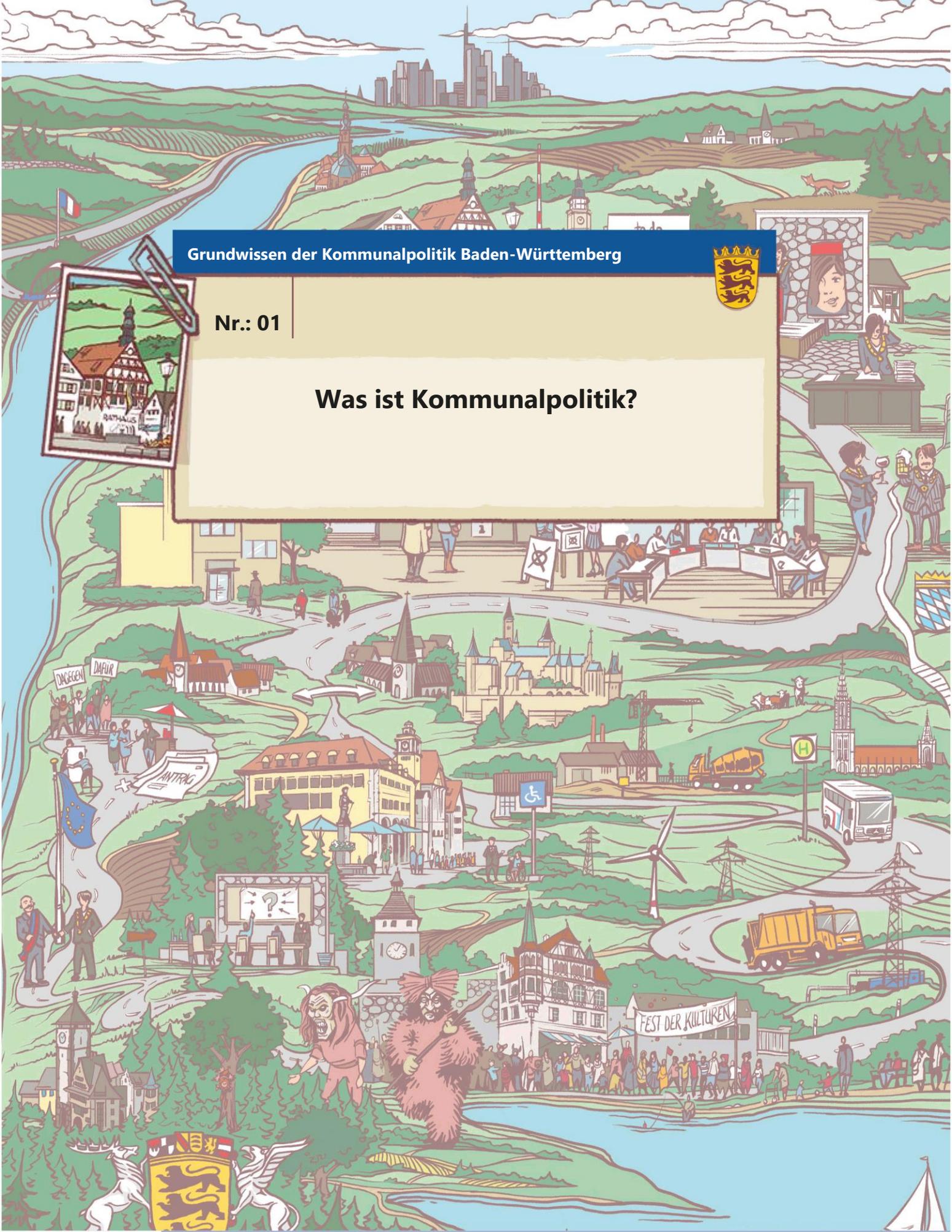




Nr.: 01

Was ist Kommunalpolitik?





Vinzenz HUZEL, Politikwissenschaftler (Ulm)

Was ist Kommunalpolitik?

Kommunalpolitik als Grundstein der Demokratie in Deutschland

Kommunalpolitik wird oft als „Grundstein“ oder „Schule“ der Demokratie bezeichnet. Da ist etwas dran, denn in der Kommunalpolitik beginnt die demokratische Mitbestimmung im Staat. Hier werden viele Entscheidungen darüber getroffen, was vor unserer Haustüre passiert. Keine andere politische Ebene ist den Bürgerinnen und Bürgern so nah wie die Kommunalpolitik. Kommunen, also Städte und Gemeinden, sind die kleinste politische Einheit in Deutschland. In Baden-Württemberg sind sie entweder eigenständige Stadtkreise oder Teile von Landkreisen. Kommunalpolitik ist die politische Ebene, die sich mit dem Zusammenleben in unseren Städten und Dörfern befasst.

Kommunalpolitik im Grundgesetz

In der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, dem Grundgesetz, steht in Artikel 20, dass Kommunen demokratisch organisiert sein müssen. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Vertretung selbst wählen dürfen. Bei diesen Wahlen gelten die fünf Wahlgrundsätze, die auch bei den Landtags- und Bundestagswahlen gelten: Wahlen müssen allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim sein.

Allgemein: Alle Wahlberechtigten dürfen wählen. In Baden-Württemberg sind bei Kommunalwahlen alle Menschen ab 16 Jahren wahlberechtigt, die seit drei Monaten in einer Kommune wohnen und einen deutschen Pass haben oder aus der Europäischen Union kommen.

Unmittelbar: Die Wählerinnen und Wähler wählen eine Person oder Liste direkt. Es gibt keine Wahlmänner oder Wahlfrauen (wie etwa in den USA), auf die sie ihre Stimme übertragen.

Frei: Jeder und jede darf frei wählen, ohne bedroht oder gezwungen zu werden.



Gleich: Jede Stimme zählt gleich viel. Es können also zum Beispiel nicht die Stimmen von Menschen über 50 Jahren doppelt so viel zählen wie die Stimmen von jüngeren oder die Stimmen von reichen Menschen mehr als die von armen.

Geheim: Man muss niemandem verraten, wen man wählt. Wahlkabinen und Wahlurnen sorgen dafür, dass niemand sehen kann, wo man sein Kreuz macht.

Außerdem müssen Wahlen regelmäßig stattfinden, das bedeutet, jede Wahl gilt für eine bestimmte Zeit, und in einem bestimmten Abstand müssen wieder Wahlen stattfinden. In Baden-Württemberg sind alle fünf Jahre Kommunalwahlen, bei denen Ortschafts-, Bezirks- und Gemeinderat, Kreistag und Regionalversammlungen gewählt werden. Meist werden sie mit den Wahlen zum EU-Parlament zusammen abgehalten.

Demokratie bedeutet aber noch viel mehr: Sie soll sicherstellen, dass sich Bürgerinnen und Bürger in die Politik einmischen können. Sie können ihre Meinung sagen und sich zu Gruppen wie Wahllisten, Bürgerinitiativen, Vereinen oder Parteien zusammenschließen. Demokratie nimmt auch auf Minderheiten Rücksicht.

Das Grundgesetz garantiert den Kommunen die „kommunale Selbstverwaltung“ (Art. 28 II 1 GG). Das bedeutet, dass sich Städte und Gemeinden eigenständig organisieren dürfen und selbst über ihr Geld, ihr Personal, ihre Organisationsstruktur oder ihre Planungen entscheiden können.

Wer macht Kommunalpolitik?

Besonders wichtig in der Kommunalpolitik sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Das sind die Mitglieder des Gemeinderats und der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin. In Baden-Württemberg heißen die Bürgermeister_innen in Städten ab 20.000 Einwohner_innen Oberbürgermeister_in. Gemeinderät_innen werden alle fünf Jahre gewählt, Bürgermeister_innen alle acht Jahre.

Wenn in der Kommunalpolitik Regeln gemacht werden, nennt man das eine Satzung. Das entspricht in etwa den Gesetzen, die im Bundestag und in den Landtagen beschlossen werden.



An der Kommunalpolitik sind aber noch viel mehr Menschen beteiligt.

Die Aufgabe der Verwaltung im Rathaus ist, die Beschlüsse des Gemeinderats umzusetzen. Wenn der Gemeinderat beispielsweise entschieden hat, eine Bücherei zu bauen, muss das Geld dafür bereitgestellt werden. Darauf achten der Kämmerer oder die Kämmerin, die für die Finanzen verantwortlich sind. Außerdem muss für die Bücherei ein Platz gefunden werden. Darum kümmert sich das Bauamt. Wenn dann gebaut wird, passt das Ordnungsamt auf, dass zum Beispiel keine parkenden Autos die Baustelle blockieren. Sobald die Bücherei fertig ist, müssen dort Leute arbeiten; sie sind bei der Kommune angestellt und werden von der Personalabteilung im Rathaus betreut.

Zentral für die Kommunalpolitik sind aber die Einwohnerinnen und Einwohner der Kommune. Die können sich auf ganz verschiedene Weise in die Kommunalpolitik einbringen: durch Vereine, Parteien, Bürgerinitiativen, bei Versammlungen, aber auch über Bürgerbegehren und Bürgerentscheide. Egal ob jung oder alt, sportlich, musikalisch oder kulturell interessiert, neu zugezogen oder alteingesessen, Mann oder Frau, mit Migrationsgeschichte oder ohne: Kommunalpolitik wird von den und für die Menschen gemacht, die dort leben.

Themen der Kommunalpolitik

In Deutschland gilt das so genannte Subsidiaritäts-Prinzip. Das bedeutet, dass immer die politische Ebene zuständig ist, auf der bestimmte Probleme am besten gelöst werden können. Man spricht dabei auch von der „Allzuständigkeit“ der Kommunen.

Das bringt zum Ausdruck, dass Kommunalpolitik für alles zuständig ist, wofür Bund oder Land nicht zuständig sind. Ein Beispiel: Die Bewohnerinnen und Bewohner in einer Stadt wünschen sich ein Schwimmbad. Weder der Bundestag noch der Landtag kann beschließen, das Schwimmbad zu bauen. Das muss der Gemeinderat machen. Denn die Gemeinderät_innen sind die Expert_innen dafür, wie teuer so ein Schwimmbad sein darf, wo es gebaut werden kann, wie viele Leute dort arbeiten sollen und so weiter.



Wenn der Gemeinderat entscheidet, dass ein Schwimmbad gebaut wird, braucht er dafür Geld. Jede Kommune stellt einen Haushalt auf. Im Finanzplan wird festgelegt, wie viel Geld der Kommune zur Verfügung steht und was sie damit macht. Ein Haushalt gilt jeweils für ein oder zwei Jahre.

Warum Kommunalpolitik?

Kommunalpolitik ist die Politik vor unserer Haustür. Nur wenn möglichst viele Menschen mitmachen, ist Kommunalpolitik lebendig und vielfältig. Und nur so können die Interessen von möglichst vielen berücksichtigt werden. Möglichkeiten und Anlässe, aktiv zu werden, gibt es viele. Hier finden Sie mehr Infos, wie Sie sich in der Kommunalpolitik engagieren können.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

<http://www.fes-online-akademie.de/kommunalpolitik>